

Erfahrungsbericht – Thammasat University

01.01.2025 – 31.05.2025

Bangkok, Thailand

Schon zu Beginn meines BWL-Studiums wusste ich, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Ich wusste nur noch nicht wann, wo und was mich erwartet. Ziemlich im Anfang des dritten Semesters, als ich meine Orientierungsphase abgeschlossen hatte, habe ich angefangen mich zu informieren. Ein Auslandssemester in Europa mit ERASMUS kam für mich eher nicht in Frage und ich wollte weiter weg und etwas Neues von der Welt sehen. Nach einem kurzen Vergleich fiel die Entscheidung für Bangkok nicht sonderlich schwer. Außerdem bietet die Thammasat University eine gute Kurswahl für Leute, wie mich, die sich für Entwicklungsökonomie interessieren. Diese Wahl war für mich persönlich auch definitiv die Beste. Der nachfolgende Bericht gibt Einblicke in mein halbes Jahr in Thailand, wie mein Studentenleben dort aussah und was es zu planen und zu beachten gibt.

Vorbereitung und Planung

Nachdem ich mich dafür entschieden habe, mein Auslandssemester in Bangkok zu verbringen, habe ich mich direkt mit der Auslandsstudienberatung der Wiwi-Fakultät der Uni Göttingen auseinandergesetzt. Dort wurde mir jede Frage beantwortet und zu jedem Zeitpunkt meines Semesters geholfen. Gleiches gilt für die Ansprechpartner an der Thammasat University. Die Bewerbung ist einfach, jedoch fällt danach einiges an Planung an.

Um das Auslandssemester zu finanzieren sind die besten Optionen, sich für ein PROMOS-Stipendium oder für Auslands-BAföG zu bewerben. Da ich nicht BAföG berechtigt war, habe ich mein Glück bei PROMOS versucht und hatte Erfolg. Das Stipendium über 1800 Euro einmalig hat mir eine gute Starthilfe verschafft, reicht aber bei Weitem nicht um ein ganzes Semester in Thailand zu finanzieren. Auch wenn Essen und Unterkunft vergleichsweise günstig sein können, gibt man aus eigener Erfahrung doch am Ende deutlich mehr Geld aus als man erwartet. Es empfiehlt sich also, vorher Geld anzusparen.

Einen Hinflug nach Thailand konnte ich leider nur sehr spät buchen, da mir einige Unterlagen erst spät zugesendet wurden und ich so mein Visum erst im November erhalten habe. Generell empfiehlt es sich, die Flüge früh zu buchen. Mit Umstieg spart man zusätzlich noch Geld. Ich habe mich letzten Endes für einen Direktflug mit Thai Air entschieden – definitiv die teuerste, aber auch bequemste und angenehmste Option.

Für die Reiseschutzimpfungen habe ich mich 2 Monate vorab bei meinem Hausarzt gemeldet und dort wurde mir ein konkreter Impfplan erstellt. Hierbei ist es wichtig, sich frühzeitig zu kümmern,

da viele Impfungen nur stark zeitlich versetzt gegeben werden können. Die Kosten wurden nahezu vollständig von meiner Krankenkasse (Techniker) übernommen. Über meine Krankenversicherung habe ich mir auch eine Auslandsversicherung geholt. Hierfür können auch noch einmal 200-300 Euro anfallen. In der Apotheke wurde mir empfohlen, eine Reiseapotheke zusammenzukaufen. Mein Tipp hierbei ist es, nur wirklich die nötigsten Medikamente aus Deutschland mitzunehmen. In Thailand sind alle zu einem Bruchteil der deutschen Preise erhältlich.

Die Thammasat University hat mir einige Unterkünfte empfohlen, die in der Nähe der Universität sind. So gut wie alle internationalen Studenten haben sich für die Amarin Mansion entschieden. Die Unterkunft ist zwar "vergleichsweise" teurer als ein Condominium, jedoch nah an der Uni gelegen und perfekt, um sich Freunde zu besorgen und lustige Abende auf dem Rooftop des Hauses zu verbringen. Viele Restaurants, ein Pool und ein 7-Eleven sind nur wenige Minuten zu Fuß entfernt. Auch hier empfiehlt es sich, die Amarin Mansion frühzeitig anzuschreiben, um ein Zimmer zu bekommen. Ich empfehle ein Zimmer ohne Küche zu nehmen – man isst nur auswärts.

Das Visum konnte ich erst relativ kurzfristig beantragen und die Internetseite der thailändischen Immigrationsbehörde kann verwirrend sein. Es müssen viele Unterlagen eingereicht werden und ggf. weitere nachgereicht werden. Das Visum kostet Geld, man benötigt es jedoch, um an der Thammasat University zu studieren. Jedes Mal, wenn man das Land verlassen und wieder zurückkommen möchte (z.B. für einen Urlaub in Hong Kong) muss man sich am Flughafen ein Re-Entry Permit kaufen. Ich habe schnell gemerkt, dass es günstiger ist auf ein kostenloses Touristenvisum zu wechseln. Die Bedingungen dafür haben sich aber mittlerweile geändert und dies ist nicht mehr die risikofreiste Option.

Um sich für die Kurse an der Thammasat University einzutragen, bekommt man relativ kurzfristig ein Google Docs link zugeschickt, in den man seine Wünsche eintragen kann. Ich habe die Kurse International Marketing, Economics of Climate Changes, Natural Resources Economics, Development Microeconomics und International Trade Theory and Policy gewählt. Die Kurse erschienen mir am spannendsten und ich konnte mir einen Stundenplan bauen, an dem ich nur montags bis mittwochs Kurse habe und den Rest der Woche zum Reisen nutzen kann. Am Ende war ich mit meiner Wahl sehr zufrieden, hätte mir jedoch gewünscht einen Kurs über Thai Studies belegt zu haben, um die Sprache besser zu lernen.

Ankunft und erste Wochen

Direkt zu Anfang hat die Faculty of Economics uns eine Welcome Orientation Veranstaltung geboten. Ich wurde wirklich herzlich empfangen und konnte sofort einige andere Austauschstudenten kennen lernen. Die meisten anderen kamen aus Amerika, Frankreich und Skandinavien. Auch unsere thailändischen Buddys wurden uns vorgestellt. Danach bekamen wir eine Reihe hilfreicher Vorträge über das Studentenleben, aber auch worauf wir privat in Thailand achten sollten. Am zweiten Tag konnten wir alle zusammen an einer Führung durch den Grand Palace and Emerald Buddha Tempel teilnehmen. Ich war davon sehr beeindruckt und würde jedem empfehlen, sich den Palast und Tempel einmal anzuschauen. Danach hatten wir Bachelorstudenten zwei Wochen Zeit, bis die ersten Vorlesungen losgingen. Die Masterstudenten haben schon früher angefangen und auch von Fakultät zu Fakultät gab es Unterschiede. Für mich war das optimal, da ich so viel Zeit hatte in der Amarin Mansion Freundschaften zu knüpfen und mit ein paar neuen Freunden gleich nach einer Woche an den Strand zu fliegen.

Für jemanden wie mich, der vorher noch nie in Südostasien war, sind die neuen Eindrücke sehr umwerfend. Für mich war das nur im positiven Sinne, man muss sich jedoch auf Lautstärke, Hitze und andere chaotische Bedingungen einer Stadt mit 11 Millionen Einwohnern gefasst machen. Die Menschen in Thailand sind sehr sehr freundlich und höflich. Zwar sprechen die meisten kein Englisch oder nur wenige Wörter, trotzdem hatte ich das Gefühl, dass die Kommunikation auch ohne Google Übersetzer gut funktioniert hat. Wenn man sein Englisch nur auf die wichtigsten Wörter beschränkt und 1-2 thailändische Wörter und Höflichkeitsformen einbaut, wissen die meisten Leute, was man von ihnen möchte.

Ich habe mir für die ersten Tage eine Sim-Karte von der Saily App geholt. Danach kann man sich im 7-Eleven für etwa 10 Euro eine Sim-Karte für 30 Tage kaufen. Das habe ich dann alle 30 Tage wiederholt und es hat super funktioniert. Man bekommt von der Thammasat University auch einen Studentenausweis, den man gleichzeitig auch als Bankkarte benutzen kann. Bei mir hat das leider nicht funktioniert, ich würde aber jedem empfehlen dies bei der Bangkok Bank (direkt neben der Uni) aktivieren zu lassen. In Thailand gibt es nicht überall Kartenzahlung, jedoch kann man überall per QR-Code bezahlen. Dies kann man mit dem Bankkonto auch einrichten.

In Bangkok gibt es viel zu entdecken und im Vergleich zu anderen Megastädten in Asien kommt man mit Rollertaxis schnell und günstig von A nach B. Über die Apps Grab und Bolt kann man schnell und einfach Taxis und Roller bestellen. Taxis stehen jedoch teilweise lange im Stau. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel Sky Train (BTS) und die U-Bahn (MRT) funktionieren gut. Leider ist keine Station fußläufig von der Amarin Mansion zu erreichen. Busse stehen auch im Stau und kommen nicht nach Fahrplan. Um zur Universität zu kommen, empfiehlt es sich zu laufen, das Rollertaxi zu nehmen oder die Fähre. Mit dem Boot kann man auch andere bekannte Touristenziele entlang des Chao Phraya Fluss erreichen.

Studium an der Faculty of Economics

Das Studieren an der Thammasat University ist etwas anders als in Göttingen. Es gibt kein zentrales Informationsprogramm wie den E-Campus. Jeder Professor benutzt seine eigenen Tools (Facebook, Google Classroom, Teams, etc.). Das ist am Anfang sehr verwirrend, man gewöhnt sich aber schnell daran. Vorlesungen dauern 3 Stunden (mit kleiner Pause), anstatt 1,5 und es gibt Zwischenprüfungen und viele kleine Präsentationen in Gruppenarbeiten. Zwar besteht formal keine Anwesenheitspflicht, jedoch ist es hilfreich so oft wie möglich anwesend zu sein, da manche Professoren auch Punkte auf die Teilnahme an den Vorlesungen geben. Die Klimaanlage in den Vorlesungsräumen ist immer sehr stark und es empfiehlt sich gerade am Anfang einen Pullover mitzubringen.

Die Stimmung in den Vorlesungsräumen und auf dem gesamten Campus war immer positiv und man fühlt sich sehr willkommen, auch wenn einem am Anfang vieles fremd vorkommt. Der Campus hat ein kostenloses Fitnessstudio, eine Basketballhalle, einen großen Fußballplatz, eine Kantine mit vielen kleinen Essensläden und sogar einen Arzt, der einen kostenlos untersucht, wenn man krank sein sollte. Zusammen mit ein paar Freunden bin ich öfters zu dem Fußballplatz in der Mitte des Campus gegangen und wir haben mit den Thais Fußball gespielt.

Generell würde ich einschätzen, dass das Schwierigkeitsniveau geringer ist als in der Uni Göttingen. Die Klausuren sind schwer vorherzusagen, da es keine Tutorien oder Übungsaufgaben gibt, jedoch wurden die Klausuren immer fair bewertet und die Professoren standen für alle

Fragen offen. Gelernt habe ich meistens in der großen Bibliothek oder in der Kleinen, die sich direkt in der Fakultät befindet. Oft habe ich mich auch mit Freunden in Cafés in der Nähe der Amarin Mansion gesetzt, um da zu lernen. Ich würde das Yimsoo Café oder Yaks empfehlen. Ich war einer der wenigen internationalen Studierenden, die sich mehr Mühe geben mussten, da meine Noten direkt in das deutsche Notensystem übersetzt wurden. Die meisten anderen hatten ein fest vorgesehene Auslandssemester und daher nur ein Pass-or-Fail System. Für die Klausuren war es wichtig, sich angemessen zu kleiden (keine Shorts und Flipflops), jedoch gibt es keine Verpflichtung mehr, eine Schuluniform zu tragen.

Leben und Freizeit

Das Leben in Thailand ist sehr vielfältig. Kulturelles, Nachtleben, Sport- und Reisemöglichkeiten gibt es wie in kaum einem anderen Land. Ich habe meine Zeit hauptsächlich dafür genutzt, Bangkok zu erkunden und in Thailand, sowie den umliegenden Ländern herumzureisen. Ich bin nach Hong Kong geflogen, nach Südkorea, Vietnam und Kambodscha. In Thailand war ich alle paar Wochen am Strand oder in Nationalparks unterwegs. Viele meiner Freunde haben Ihre Zeit hauptsächlich damit verbracht Muay Thai zu lernen oder Sport zu treiben. Jeder musste für sich herausfinden, was das Beste ist.

Um sich in Bangkok zu orientieren hat es mir geholfen, jeden Ort, den ich besucht habe auf meinem Handy in Maps zu speichern. So bekommt man einen Überblick über die Stadt und kann einfacher neue Orte finden und Aktivitäten kombinieren. Außerdem habe ich versucht, nicht immer zu den gleichen Bars, Märkten und Restaurants zu gehen und jede Woche neue Orte zu finden. In der Nähe von Amarin Mansion gibt es den Chang Chui Airplane Nightmarket, welcher einer meiner Lieblingsorte wurde. Außerdem kann ich es sehr empfehlen in dem Tempel neben der Thammasat University mit den Mönchen zu meditieren oder den Sonnenuntergang auf dem Golden Mount Tempel anzusehen. Eine weitere Besonderheit in Bangkok sind die zahlreichen Michelin Restaurants, von denen einige auf der Banthat Thong Road zu finden sind. Diese Straße empfehle ich für alle, die Bangkok kulinarisch erleben wollen. Nachts wird die Stadt noch viel eindrucksvoller. Dann lohnt es sich jedoch ein bisschen weiter weg von der Amarin Mansion nach Downtown zu fahren. Ich kann den Nachtclub Tribe in der Emsphere Mall sehr empfehlen.

Reisen innerhalb von Thailand sind sehr einfach und relativ günstig. Meistens kann man noch einen Tag vorher Flüge für etwa 30 Euro und noch günstigere Busse zu allen möglichen Orten in Thailand buchen. Das macht es sehr einfach, mal an einem langen Wochenende an den Strand zu fahren. Während der Hauptsaison sind die Unterkünfte jedoch teurer und schneller ausgebucht. Gerade an den Haupttouristenorten wie Koh Tao, Koh Phangan oder Krabi. Auch das Essen an diesen Orten ist in der Regel teurer. Zumindest in den normalen Restaurants an den Ausgehstraßen. Meine absoluten Highlights waren der Khao Sok Nationalpark, Chiang Mai und die Insel Koh Chang.

All diese Möglichkeiten machen Heimweh selten, jedoch hatte ich irgendwann doch auch mal ein paar Wochen, an denen mir Pizza, Döner und frisches Brot gefehlt haben. Abschließend lässt sich jedoch sagen, dass meiner Meinung nach Bangkok eine der besten Städte ist, in denen man sein Auslandssemester verbringen kann. Es ist jedoch wichtig, auch aktiv Kontakt zu den Thais aufzubauen. Die besten Orte und Erfahrungen habe ich nur durch die Einheimischen gefunden.

Weitere hilfreiche Informationen

1. Niemand die Conversion Rate am Geldautomaten akzeptieren.
2. Keinen Pass oder Ausweis herumtragen – ein Foto reicht.
3. Ein internationaler Autoführerschein reicht nicht um Roller in Thailand zu fahren.
4. Man kann nachmittags und nach Mitternacht keinen Alkohol in Läden kaufen.
5. Essen am besten Über Shopee oder LineMan bestellen.
6. In Tempeln und vielen Geschäften sollte man vorher die Schuhe ausziehen.
7. Es gehört sich nicht, oberkörperfrei herumzulaufen, auch wenn es sehr heiß ist.
8. Es lohnt sich, die wichtigsten Wörter in Thai zu lernen.
9. Statt Amazon, kann man in Thailand über Shopee oder Lazada Dinge bestellen.
10. Thais benutzen eher Line Messenger statt WhatsApp.
11. Man tritt in Tempeln nicht auf die Türschwellen.
12. Trete nicht auf heruntergefallenes Geld.
13. Zeige nicht mit deinem Fuß auf andere Leute, das wird als sehr unhöflich aufgefasst.